

Pressemitteilung vom 24.06.2016

Unveränderte Sanktionsverlängerung falsches Signal

Overbeck: „Große Chance vertan!“ / Mittelständler in Brüssel / Gabriel in Moskau

Hamburg, 23.06.2016

Die einstimmige und unveränderte Verlängerung der EU-Sanktionen gegen Russland durch den Europäischen Rat bis zum 31.01.2017 kritisiert der Deutsch-Russische Wirtschaftsband: „In den letzten Wochen wurde eine Veränderung des europäischen Kurses gegenüber Russland eingeleitet“, so Verbandspräsident Thomas Overbeck, „der pragmatische Vorschlag des schrittweisen Sanktionsabbaus durch den Vizekanzler und den Bundesaußenminister ist richtig. Auch wenn der Rubelkurs wirtschaftlich schwerer wiegt - die EU hat eine große Chance vertan. Der Markt hätte das Signal zum Einstieg in den Ausstieg positiv aufgenommen.“

Zum ersten Mal seit 2014 waren vor einer Woche mit Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und Kommissar Günther Oettinger hochrangige EU-Vertreter zum Wirtschaftsforum nach St. Petersburg gereist. Dabei hatte Juncker mit Russlands Präsident Wladimir Putin gesprochen. „St. Petersburg war ein erfreuliches Signal für deutsche Mittelständler“, so Overbeck, „umso unbefriedigender ist, dass dieser Besuch nicht einmal zu einer minimalen Kurskorrektur führt.“

Die vollständige Umsetzung des Minsk-Prozesses nach der vollständigen Aufhebung der Sanktionen hält Overbeck für eine unrealistische Hürde: „Die Politik der kleinen Schritte ist bei komplexen Sachverhalten der richtige Weg und üblicherweise auch der der Bundeskanzlerin. Gerade hier wäre er angezeigt, auch zum Nutzen deutscher Mittelständler im Russlandgeschäft. Dass sich Ungarn, Italien oder Frankreich letztlich erneut für eine einstimmige Entscheidung gewinnen lassen ist enttäuschend.“ so Overbeck weiter und kündigt Gespräche in Brüssel an: „Gerade weil Kommunikation so wichtig ist reisen wir mit deutschen Mittelständlern nächste Woche wieder zur Europäischen Union. Politische Entscheider brauchen Informationen über die Russland-Erfahrungen mittelständischer Unternehmen. Nur so kann mehr Verständnis entstehen.“

Für richtig hält Overbeck auch die für kommenden Montag angekündigte Reise von Vizekanzler Sigmar Gabriel nach Moskau: „Man kann nicht immer nur Dialog gutheißen, man muss ihn auch führen!“

Der Deutsch-Russische Wirtschaftsband e.V. vertritt die Interessen mittelständischer Unternehmen und setzt sich ein *für* die Perspektive Russlands als strategischer Zukunftsmarkt und *gegen* die Erosion des Vertrauens im bilateralen Wirtschaftsverkehr. Der Verband hat seinen Sitz in Hamburg und richtet jährlich den Deutsch-Russischen Mittelstandstag aus. Zur Reise nach Brüssel veröffentlicht er den Deutsch-Russischen Mittelstandsreport, in dem sich exemplarisch 25 Mittelständler zum Russlandgeschäft äußern.

Kontakt:

Deutsch-Russischer Wirtschaftsband e.V.
Weidenbaumsweg 13, 21029 Hamburg
Tel: 040 / 78 08 76 - 70
E-Mail: cherashneva@druw.de / www.druw.de